

Bericht JuniorAkademie 2017

In den Sommerferien war ich vom 08.08. bis zum 18.08.17 im Haus Overbach in Jülich und habe dort an der JuniorAkademie teilgenommen. Ihr fragt euch bestimmt, was eine Junior-Akademie ist und wie ich dort hingekommen bin.

Insgesamt gibt es drei JuniorAkademien in NRW mit verschiedenen Kursangeboten. Englischsprachige Kurse werden in Ostbevern durchgeführt, wohingegen man in Königswinter und Jülich an deutschsprachigen Kursen teilnehmen kann, die unterschiedliche wissenschaftliche Themen behandeln.

Gesamtschulen und Gymnasien im Land NRW dürfen bis zu zwei Schüler/innen, welche besonders leistungsstark sind und breitgefächerte Interessen haben, für eine Teilnahme an einem 10-tägigen Seminar empfehlen. Die nominierten Kandidaten und Kandidatinnen müssen eine Bewerbung mit Lebenslauf (u. a. die außerschulischen Engagements), Kopien der letzten Zeugnisse und ein Empfehlungsschreiben eines Fachlehrers sowie ein persönliches Motivationsschreiben, warum man an der JuniorAkademie teilnehmen möchte, übersenden.

Ich war sehr gespannt, ob ich die Chance bekommen würde, mit anderen interessierten Schülerinnen und Schülern an einem Kurs teilnehmen zu können. Als ich die Zusage erhielt, konnte ich mich an einem „Forum“ anmelden, in dem ich mich mit den Teilnehmern vor dem Beginn der JuniorAkademie bereits austauschen konnte.

Die Seminare fanden tagtäglich im Science-College statt. Untergebracht waren wir im Haus Overbach, welches ein ehemaliges Kloster war. In dem riesengroßen Anwesen mit See, Sportplatz befindet sich zudem ein privates Gymnasium.

Die JuniorAkademie startete mit einer Eröffnungsfeier. Bei dieser wurden uns die Akademie, die Abläufe und die Kursleiter/innen vorgestellt. Wir haben schnell bemerkt, dass wir einen sehr straffen Tagesplan hatten, wodurch wir uns gut an die neue Situation gewöhnen konnten.

Unser Tagesplan sah so aus:

06:45-07:30 Uhr	Frühsport
08:00-08:45 Uhr	Frühstück
08:45-09:00 Uhr	Plenum
09:00-12:00 Uhr	1. Kursblock
12:00-13:00 Uhr	Mittagessen
13:30-15:00 Uhr	Chor/Sport
15:30-18:00 Uhr	2. Kursblock
18:00-19:00 Uhr	Abendessen
19:15-20:45 Uhr	1. KüA
20:45-22:15 Uhr	2. KüA
22:30 Uhr	Nachtruhe

Zum Frühsport zählte Joggen um einen See. Es gab verschieden lange Laufstrecken. An warmen Sommertagen hatten wir die Möglichkeit, im See schwimmen zu gehen. Nach dem Frühstück besprachen wir im Plenum den weiteren Tagesablauf.

KüAs sind kursübergreifende Angebote, die wir selber gestalten konnten. An einem Abend haben wir Theater gespielt, Standard tanzen gelernt oder in unserem Orchester geprobt, welches am Ende der JuniorAkademie bei der Abschiedsfeier spielen durfte. Am vorletzten Abend fand eine lustige Disco statt, in der wir unsere erlernten Tanzschritte testen konnten.

Am ersten Tag konnten wir nach der Eröffnungsfeier unsere Zimmer beziehen und kurz darauf einen Einblick in unser Kursprogramm erhalten. Es war unglaublich interessant, in einem Science-College unterrichtet zu werden. Wir saßen mit jeweils 18 Teilnehmern pro Kurs (Hälfte Jungs, Hälfte Mädchen) in einem Hörsaal und erfuhren viele neue Dinge über die Welt der Nanotechnologie.

In meinem Kurs haben wir uns mit der Struktur von Nanoteilchen beschäftigt und mit verschiedenen Themen der Nanotechnologie, wie z. B. Nano in der Natur. Außerdem haben wir uns mit dem Modell eines Rasterkraftmikroskops beschäftigt und Buckyballs aus Papier gebaut. An einem Tag unternahmen wir eine Exkursion zur FH Aachen. Dort durften wir im Reinraum Computerchips herstellen sowie uns den 3D-Drucker und ein Rasterelektronen-Mikroskop anschauen, welches sehr beeindruckend war.

Die beiden anderen Kurse im Haus Overbach waren „Mikrocontroller“ und „Forensik“. In dem Mikrocontroller-Kurs haben sich die Teilnehmer mit dem Bau eines selbstversorgenden Gartenhäuschens (Wasser, Strom, Solarzellen) beschäftigt. Es war ziemlich spannend zu erfahren, wie aufwendig und zeitintensiv diese Konstruktion war.

Die Forensiker hatten eine eigene Body-Farm mit toten Ratten, welche eingefroren waren. Mit den Ratten wurden die verschiedenen Mordfälle nachgestellt und die Verwesungsstufen untersucht. Ich persönlich fand es aufregend zu sehen, wie die Forensiker daran gearbeitet haben.

Am „Tag der Rotation“ konnten wir einen Einblick in die Arbeit der anderen Seminarteilnehmer erhalten. Jeder Kurs stellte sein Fachgebiet vor.

Es war für mich eine unglaubliche Erfahrung, an der JuniorAkademie teilzunehmen und so viele unterschiedliche Jugendliche kennenzulernen. In kürzester Zeit sind alle 54 Kursteilnehmer zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen. Die Atmosphäre war einzigartig und mit einer Schulveranstaltung nicht zu vergleichen. Wir hatten sehr nette Kursleiter/innen, welche sich bemüht haben, unsere Interessen und Wünsche immer zu berücksichtigen und unsere Ziele zu verfolgen. Es bildeten sich viele Freundschaften und Netzwerke, die über diesen Zeitraum hinaus immer noch Bestand haben. Aufgrund dessen freue ich mich schon sehr auf das Nachtreffen in Velbert im November 2017.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die mich bei der Vorbereitung auf die JuniorAkademie unterstützt haben und mich nominiert haben. Wenn ihr die Chance erhaltet, an der JuniorAkademie 2018 teilzunehmen, nutzt die einmalige Gelegenheit. Ihr werdet es nicht bereuen 😊 !

Andreina Zey (EF)